

## **Jahrestagung 2020 der VBE-Bundesseniorenvertretung**

Vom 16. bis zum 18. Oktober 2020 fand in Königswinter die diesjährige Jahrestagung der VBE Bundesseniorenvertretung statt. Corona bedingt konnte der Vorsitzende, Max Schindlbeck, leider nicht alle Landesvertretungen begrüßen.

Der wichtigste Programmpunkt des ersten Tages war der Besuch des Bundesvorsitzenden, Udo Beckmann, der eigens aus Berlin angereist war. In seinem Bericht ging er zunächst auf die coronabedingten Herausforderungen ein, die auch künftig verbandsinterne Aktivitäten als auch die bildungspolitische Arbeit des VBE prägen werden. Um den Druck auf die Politik zu erhöhen, habe der VBE teilweise gemeinsam mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), dem Bundeselternrat (BER), dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) Positionen und Forderungen gegenüber der Kultusministerkonferenz (KMK) eingebracht. Die Position des VBE, so Udo Beckmann, war dabei immer: „Wir sind keine Fachleute, aber wir stellen als Praktiker vor Ort notwendige und gezielte Fragen.“

Unter anderem betonte Beckmann, dass die vom VBE eingeforderte Bildungsgerechtigkeit nicht erst bei der Anpassung von Abschlüssen beginnen dürfe, sondern schon zu Beginn und während der gesamten schulischen Ausbildung im Sinne einer bestmöglichen individuellen Förderung verfolgt werden müsse. „Im Vordergrund muss die Beziehungsarbeit stehen; sie ist durch Homeschooling oder Digitalisierung nicht zu ersetzen.“ Zumal Letztere ebenso wie die hierfür erforderliche sachliche Ausstattung der Schulen oft hinter den wohlfeilen Ankündigungen der Politik zurückblieben.

Viele unter Mitwirkung des VBE geplante Veranstaltungen wie der Deutsche Lehrertag (DLT), der Deutsche Schulleiterkongresse (DSLK) oder der Deutsche Kitaleitungskongress (DKLK) hätten kostentreibend verlegt werden müssen.

Eine enorme Medienresonanz habe die bundesweit repräsentative Erhebung im Auftrag des VBE, „Gewalt gegen Lehrkräfte“, hervorgerufen. Die Einladung zu Interviews bzw. zu politischen Radio- oder Fernsehsendungen habe es dem VBE ermöglicht, seine bildungspolitischen Forderungen bundesweit klar zu machen.

Udo Beckmann hofft, dass eine ähnliche Erhebung zur inklusiven Schularbeit, die im November 2020 veröffentlicht wird, eine vergleichbare Wirkung erzielt.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurden die vom Vorsitzenden Max Schindlbeck fast 50 wahrgenommenen Termine, vor allem seine Teilnahme an der Tagung der Akademie der Europäischen Union, der unabhängigen Gewerkschaften in Budapest sowie die Aktivitäten des Vorstands, besonders die Verlautbarungen, anerkennend zur Kenntnis genommen. Auch die Berichte aus den Ländervertretungen sowie aus den BAGSO-Fachkommissionen wurden entsprechend gewürdigt.

Die anschließenden Fachvorträge befassten sich mit den Angeboten des dbb-vorsorgewerks für Seniorinnen und Senioren und den auf ihre speziellen Sicherheitsbedürfnisse abgestimmten Verhaltensweisen bei den zunehmenden „Abzocke“-Versuchen. Die Vertreterin der BAGSO widmete sich dem Übergang von der Berufstätigkeit in den Ruhestand. Unter dem Motto „Wer rastet, der rostet“, gab sie eine Fülle von Tipps für das Gelingen dieser Lebensphase.

Den Rückblick auf die jetzt beschlossene Grundrente nutzte der stellvertretende Vorsitzende der VBE Seniorenvertretung, Gerd Kurze, um über die Ergebnisse der von der GROKO veranlassten Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ und der von den Arbeitgeberverbänden beauftragten Untersuchung „Zukunft der Sozialversicherung“ zu berichten. Neben den entsprechenden Präsentationen legte er auch die neueste OECD-Übersicht der Renten in Europa von 2018 vor, ergänzt um die vergleichbare Auflistung aus 2013.

Trotz aller aktuellen Widrigkeiten konnte der Vorsitzende Max Schindlbeck eine gelungene Veranstaltung beenden und den Teilnehmern eine gute sonntägliche Heimreise wünschen.

Gerhard Kurze, Okt. 2020